

Plastikmüll in der Gastronomie

Mit über 200 000 gastronomischen Betrieben in Deutschland produzieren wir Müll. Viiiiiel Müll.

Manchmal schwierig zu vermeiden, manchmal schlecht zu lösen, manchmal schlicht zu teuer aber manchmal auch gleichgültig und gedankenlos.

Jeder Verantwortliche sollte sich für die Umwelt einmal 10 Minuten Zeit nehmen.



Plastik und vor allem Mikroplastik ist buchstäblich in aller Munde. Es wird sich gesetzlich in Zukunft einiges ändern. Verbote für Strohhalme, Plastikgeschirr und natürlich Tüten liegen auf dem Tisch. Es geht nicht um Klimabilanz, sondern um die Vermeidung von Plastikmüll

Zeit für alle mal an Alternativen zu denken. Neue Materialien bietet die Industrie en masse. Preislich gesehen, gerade für Imbissbetriebe mit einer geringen Gewinnspanne, oft nicht wirtschaftlich machbar. Oder hapert es manchmal an der Kommunikation mit den Kunden? 20 Cent für einen biologisch abbaubaren Teller? Warum nicht? Immer noch besser als der zwei geteilte Kunststoff Teller, schön mit Alufolie abgedeckt, dazu Plastikgabel und natürlich Plastiktüte.

Das was eigentlich heute gar nicht geht sind Rührstäbchen oder Plastiklöffel für den Kaffee. Eine Holzalternative kostet keinen Cent mehr.

Das gleiche gilt für Portionsmilch und Zucker. Zuckerstreuer und gekühlter Milchkännchen sparen deutschlandweit Tonnen von Müll und werden von Gästen längst nicht nur akzeptiert, sondern gewünscht. Auch Ketchup, Mayo und Senf im Portionsbeutel sollte längst der Vergangenheit angehören, werden aber aus Bequemlichkeit und mit dem falschen Argument der Hygiene immer noch millionenfach verkauft.

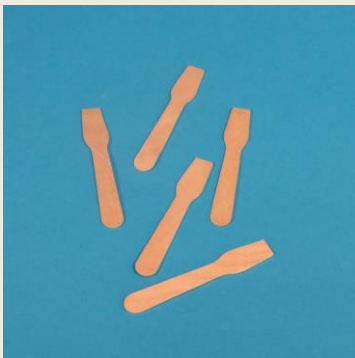
Eisbecher aus Plastik, bunte Eislöffelchen, Einwegkaffeebecher, Einwegbierbecher, Einweggeschirr... Die Liste ist lang.

Plastikmüll in der Gastronomie

Es ist Zeit, sich einmal im eigenen Betrieb umzuschauen und nach neuen Wegen und Lösungen zu suchen.



Essbare Strohalme, eine kühlbare Milchkanne und Ketchup/Mayo/Senf Pumpen



Holzeislöffel oder essbare Eislöffel sind doch besser als Kunststofflöffel



Bambus, Palmblatt oder Zuckerrohr- es gibt viele Alternativen

Anbieter unter: <https://www.gastrooh.de/startseite/verpackungen-einweg/>